



**KUNST
RÄUME**

VON PICASSO ZU BEUYS

Maßangaben sind Plattenmaße (ca.), Höhe vor Breite.

ISBN 978-3-9807730-6-5

Herausgegeben vom Förderverein Landesgartenschau Bamberg e.V.

Katalog zur Ausstellung „12 Kunsträume – von Picasso zu Beuys“

© 2012 Förderverein Landesgartenschau Bamberg e.V.

Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Film, Funk, Fernsehen und sonstiger elektronischer Medien sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.

Konzeption der Ausstellung und Bereitstellung der Exponate: Richard H. Mayer, Kunstgalerien Böttingerhaus, Bamberg

Texte: Dr. des. Timo Saalman, Museen der Stadt Bamberg

Bildlegende: Richard H. Mayer, Kunstgalerien Böttingerhaus, Bamberg

Fotos: Uwe Gaasch, Bamberg
Michael Aust, Bamberg

Layout: kram werbegrafik, Burgebrach/Bamberg

Druck: Louis Hofmann-Druck, Sonnefeld

17.03. – 17.06.2012

Stadtgalerie Villa Dessauer

Hainstraße 4a . Bamberg . www.12kunstraume.de

Eine Ausstellung des
Fördervereins Landesgartenschau Bamberg e.V.
in Kooperation mit den Museen der Stadt Bamberg



Im Namen des Fördervereins Landesgartenschau Bamberg e.V. freue ich mich sehr, nach langer Vorbereitung und vielen ehrenamtlichen Anstrengungen einzelner Vereinsmitglieder, diese erstklassige Kunstausstellung „12 Kunsträume - von Picasso zu Beuys“ in Kooperation mit den Museen der Stadt Bamberg in der Stadtgalerie Villa Dessauer im Jahr der Landesgartenschau durchführen und Ihnen diesen Katalog über ein breites Spektrum hochkarätiger Kunst vorlegen zu können. Diese Ausstellung, konzipiert als Spaziergang durch das 20. Jahrhundert der Kunst, mit der Eröffnung am 17. März 2012 leistet einen Beitrag, Bamberg als Kunststadt zu unterstützen und weit über die Region bekannt zu machen. Dieses Kunstevent, initiiert als Begleitprogramm zur Landesgartenschau Bamberg 2012, bietet insbesondere Langzeitbesuchern der Domstadt neue Möglichkeiten und Perspektiven.

Es ist ein Glücksfall, dass wir als Förderverein Landesgartenschau Bamberg e.V. den Bamberger Kunstsammler und Kunsthändler Richard H. Mayer, der u. a. für seine Dalí-Sammlung weltweit bekannt ist, für dieses Kunstevent gewinnen konnten und er uns seine in Europa selten gezeigte Auswahl von grafischen Arbeiten und Unikaten für diese Ausstellung zur Verfügung stellt. Letztendlich stellte uns Richard H. Mayer diese neue beeindruckende Ausstellung zusammen, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Unser herzliches Dankeschön gilt unseren großzügigen Förderern, der Oberfrankenstiftung, dem Kulturfonds Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Stiftung der Sparkasse Bamberg zur Förderung von Kunst-Kultur-Denkmalpflege und der VR Bank Bamberg eG, sowie unseren Sponsoren und Unterstützern, dem VGN-Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, der Sozialstiftung Bamberg, dem Stadtmarketing Bamberg, der DB Bahn, der Brose Baskets, dem Architekturbüro Peter Keidel, der Harald Fuchs Bäckerei & Konditorei sowie unseren Medienpartnern Fränkischer Tag und Weltkunst.

Auch möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit bei Kerstin Werner Kultur-PR, Wolfgang Clausnitzer sowie Angie Kram und Claudia Böhmer für die Ausstellungsgestaltung und das grafische Konzept bedanken. Zu guter Letzt geht unser Dank noch einmal an unseren Kooperationspartner, die Museen der Stadt Bamberg, insbesondere für die fachliche Begleitung sowie für die temporäre Überlassung der städtischen Ausstellungsräumlichkeit.



Dr. Detlev Hohmuth
Vorsitzender des Fördervereins
Landesgartenschau Bamberg e. V.

Bamberg, im März 2012

Ein Traum für eine Stadt, ein Traum für eine Museumsdirektorin, ein Traum für eine Kunsthistorikerin: Die Ausstellung „12 Kunsträume - von Picasso zu Beuys“ schöpft ausschließlich aus den Beständen eines einzigen privaten Bamberger Sammlers und Kunsthändlers. Buchillustrationen, Graphikzyklen und Einzelblätter der renommiertesten Künstler des 20. Jahrhunderts werden als Exponate in die Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer geliehen, um dort die Gäste aus nah und fern zu erfreuen.

Ideengeber für die Ausstellung war Dr. Detlev Hohmuth, erster Vorsitzender des Fördervereins Landesgartenschau Bamberg e. V., dem hierfür zu danken ist. Eine themenbezogene wirkungsvolle Raumgestaltung wurde durch den Ausstellungsgestalter Wolfgang Clausnitzer geschaffen. Kuratiert wurde die Ausstellung der großen Namen in enger Abstimmung mit Richard H. Mayer durch Dr. des. Timo Saalman, wissenschaftlicher Assistent bei den Museen der Stadt Bamberg, er verfasste auch die Katalog- und Fahrentexte.

Den zahlreichen Geldgebern und auch den Kooperationspartnern für das Rahmenprogramm und das museumspädagogische Programm danken wir herzlich - ohne finanzielle Unterstützung und ohne Vermittlungsarbeit kann eine Sonderausstellung nicht bestehen. Wir hoffen, dass die Ausstellung vielen Menschen neue und auch ungewohnte Einblicke in das Kunstschaffen des 20. Jahrhunderts bieten wird und die Museen der Stadt Bamberg im Jahr der großen Landesgartenschau zeigen können, dass unserer Stadt neben dem Welterbetitel auch der Status als überregional bedeutendes Kulturzentrum zusteht.



Dr. Regina Hanemann
Museumsdirektorin
Museen der Stadt Bamberg

Raum 1	Hommage à Picasso	Georges Mathieu	8 - 11	
Raum 2	Pablo Picasso		12 - 17	
Raum 3	Joan Miró		18 - 21	
Raum 4	Salvador Dalí		22 - 25	
Raum 5	Hans Bellmer		26 - 27	
Raum 6	Victor Vasarely		28 - 31	
Raum 7	Expressionisten		32 - 39	
Raum 8	Marc Chagall	Ernst Fuchs	Arik Brauer	40 - 43
Raum 9	Friedensreich Hundertwasser			44 - 47
Raum 10	Christo und Jeanne-Claude			48 - 53
Raum 11	Pop Art			54 - 57
Raum 12	Joseph Beuys			58 - 61

Hommage à Picasso

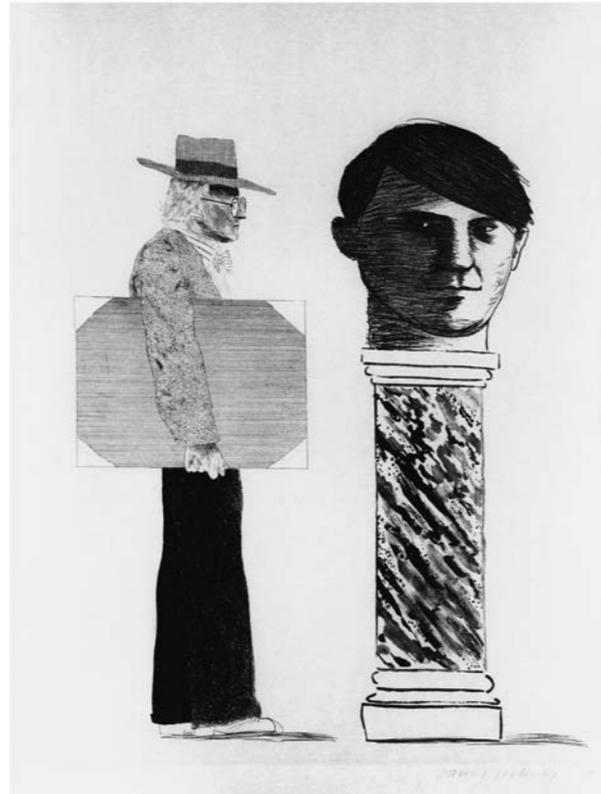
Lynn Chadwick (1914-2003)

Robert Indiana (geb. 1928)

David Hockney (geb. 1937)

Richard Hamilton (1922-2011)

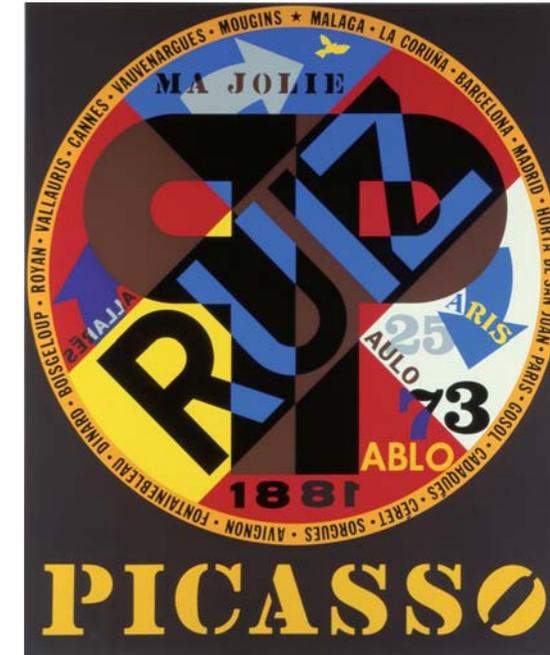
1971 wurde Pablo Picasso 90 Jahre alt. Zu Ehren der großen Künstlerpersönlichkeit setzten sich 69 Künstler mit dem gemeinsamen Mappenprojekt „Hommage à Picasso“ mit ihm oder bestimmten Perioden seines Schaffens auseinander. Die hier vertretenen Arbeiten sind der PopArt zuzurechnen; Robert Indiana fertigte eines seiner „Schilder“ mit Picasso-Bezügen, Richard Hamilton zitiert seinerseits die ironische Nachschöpfung des berühmten Gemäldes „Las Meninas“ von Diego Velázquez (1656), die Picasso 1957 schuf.



DAVID HOCKNEY
'THE STUDENT'
Kaltnadelradierung 1973
57,0 x 44,0 cm



RICHARD HAMILTON
'PICASSO'S MENINAS'
Aquatintaradierung 1972
57,0 x 49,0 cm



ROBERT INDIANA
'PICASSO'
Farbserigrafie 1974
60,0 x 50,5 cm

Georges Mathieu

(geb. 1921)

Mathieu ist einer der wichtigsten Vertreter des Tachismus, der französischen Spielart der informellen Malerei. Zeitgleich mit Salvador Dalí hielt er sich in Paris auf und wurde als dessen Antagonist verstanden. Ähnelten sich die Anliegen von surrealistischer und informeller Kunst - die Erforschung des Unbewussten - scheinbar, so bestand doch ein Spannungsverhältnis zwischen den Künstlern. Gezeigt wird Mathieus Werk „La Téméraire“ von 1965, für das er Malerei und Collage einsetzte.

Die Begrenzung oder Aufhebung der Kontrolle, die der Verstand beim Malprozess ausübt, war das Anliegen der von Literatur und Lyrik inspirierten tachistischen Künstler im Paris der vierziger Jahre. Das sogenannte automatische Malen von nichtgegenständlichen Abstraktionen sollte das Unbewusste als gestaltende Instanz etablieren. Mathieu versteht sich als Historienmaler; sein Werk „La Téméraire“ von 1965 verbindet tachistische Malerei und Collage zu einem „Seestück“ der lyrischen Abstraktion. Der Titel des Werkes ruft Assoziationen zum gleichnamigen französischen Schiffstyp um 1800 auf. Der grau-grüne flächige Grund ist mit einer an Dreiecke angenäherten Formation aus Gold übermalt und gehöhlt, die über ein collagiertes, unregelmäßig gerissenes rotes Papier gesetzt ist und die rechte Bildseite beherrscht.

GEORGES MATHIEU
„LA TEMERAIRE“

Tachistische Malerei + Collage 1965
98,0 x 69,0 cm



Pablo Picasso

(1881-1973)

„Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.“

Die vielschichtigen Themen von Pablo Picassos Druckgrafik finden ihre Entsprechung in der Auswahl der Verfahren und Techniken, die der Künstler in verschiedenen Schaffensperioden bevorzugte. 1931 entstand ein Zyklus von Radierungen zu Honoré de Balzacs Kurzgeschichte „Le Chef-d'oeuvre inconnu“, den der einflussreiche Pariser Kunsthändler und Galerist Ambroise, hundert Jahre nach dem Erscheinen von Balzacs Werk, verlegte. Tief beeindruckt von der Erzählung, die nicht nur die Schöpferkraft, sondern auch das Scheitern in der Kunst reflektiert, identifizierte sich Picasso zeitweilig mit der Hauptfigur des Stückes. Schon 1924 hatte Picasso vorbereitend Skizzen zu diesem Werk gefertigt, die 1926 in Holz geschnitten wurden, und „nach Art einer Einführung“ der Balzac-Ausgabe beigegeben sind. Aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg stammen Lithografien von eindringlichen Porträts und Charakterstudien von Picassos Kindern Paloma und Claude sowie des französischen Lyrikers Arthur Rimbaud. Hinzukommen Radierungen und Farblinolschnitte sinnenfroher Feste, mythologisch inspirierter Szenen und des Stierkampfes des Spätwerkes.

PABLO PICASSO
'TÊTES - LE VIEUX BOUFFON'
Farblinolschnitt 17.1.1963
64,0 x 52,9 cm

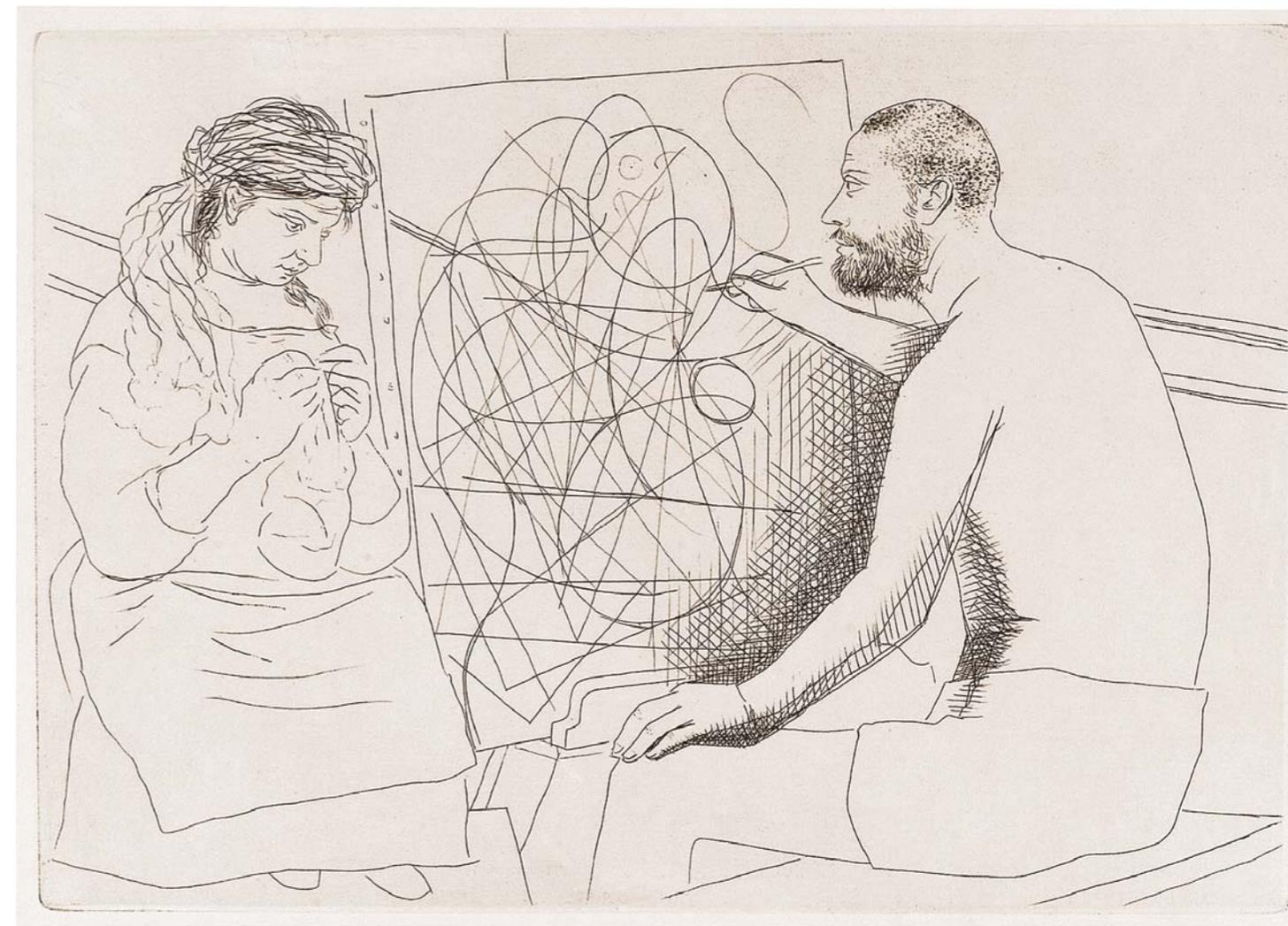




PABLO PICASSO
,Der Maler bückt sich nach dem Pinsel'
Honoré de Balzac
'LE CHEF D'ŒUVRE INCONNU'
Radierung 1927
Paris, Ambroise Vollard, 1931
19,3 x 27,5 cm



PABLO PICASSO
,Der Maler arbeitet, von einem
nackten Modell beobachtet'
Honoré de Balzac
'LE CHEF D'ŒUVRE INCONNU'
Radierung 1927
Paris, Ambroise Vollard, 1931
19,3 x 27,5 cm



PABLO PICASSO
,Der Maler vor seiner Staffelei mit einem strickenden Modell'
Honoré de Balzac
'LE CHEF D'ŒUVRE INCONNU'
Radierung 1927
Paris, Ambroise Vollard, 1931
19,3 x 27,5 cm

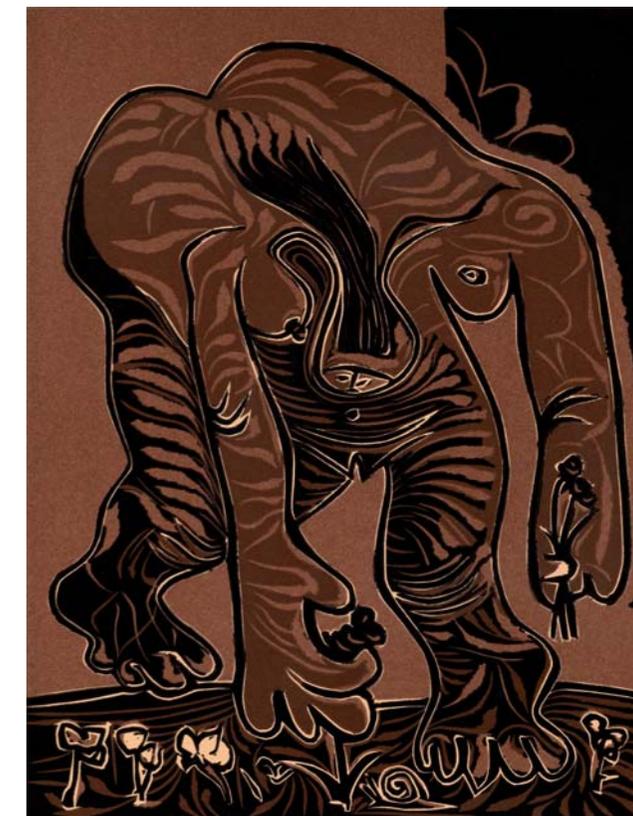
PABLO PICASSO
'CELESTINE ET FILLE, AVEC UN
CHAT ET UN JEUNE CLIENT'
Radierung und Aquatinta 1968
8,7 x 12,5 cm



PABLO PICASSO
'CELESTINE, CLIENT ET PETITE MAJA
NUÉ SANS VISAGE'
Radierung und Aquatinta 21.9.1968
20,5 x 26,6 cm

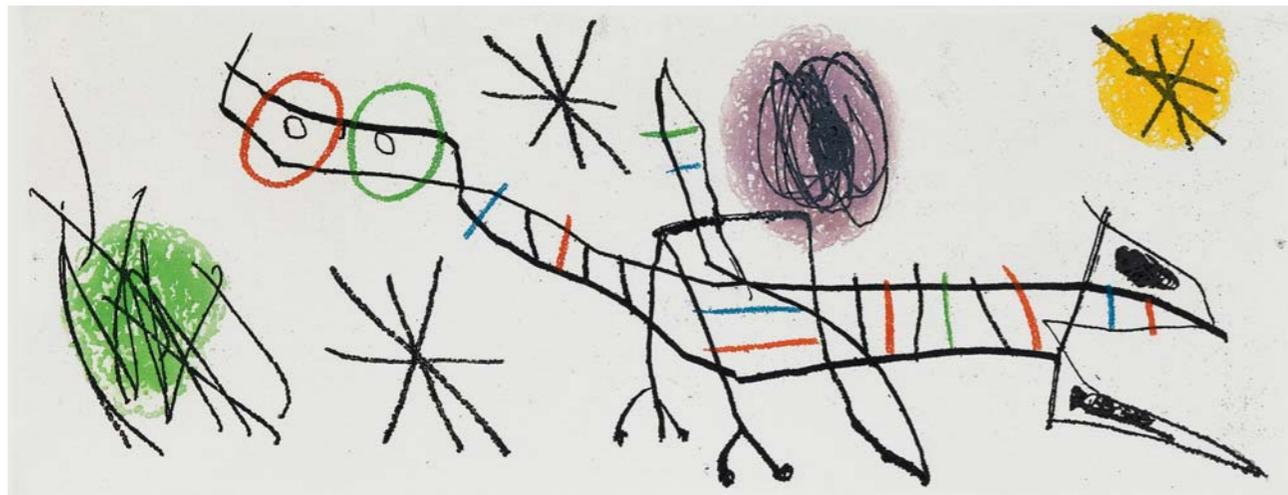


PABLO PICASSO
'HIBOU A LA CHAISE'
Lithografie 20.1.1947
65,5 x 49,5 cm



PABLO PICASSO
'FEMME NUE CUEILLANT DES FLEURS'
Farblinolschnitt 1962
35,0 x 27,0 cm

JOAN MIRÓ
COMPOSITION II ERIK SATIE 'POÈMES ET CHANSONS'
Kaltadelradierung und Farbaquatinta 1969, 15,9 x 41,3 cm



Joan Miró (1893-1983)

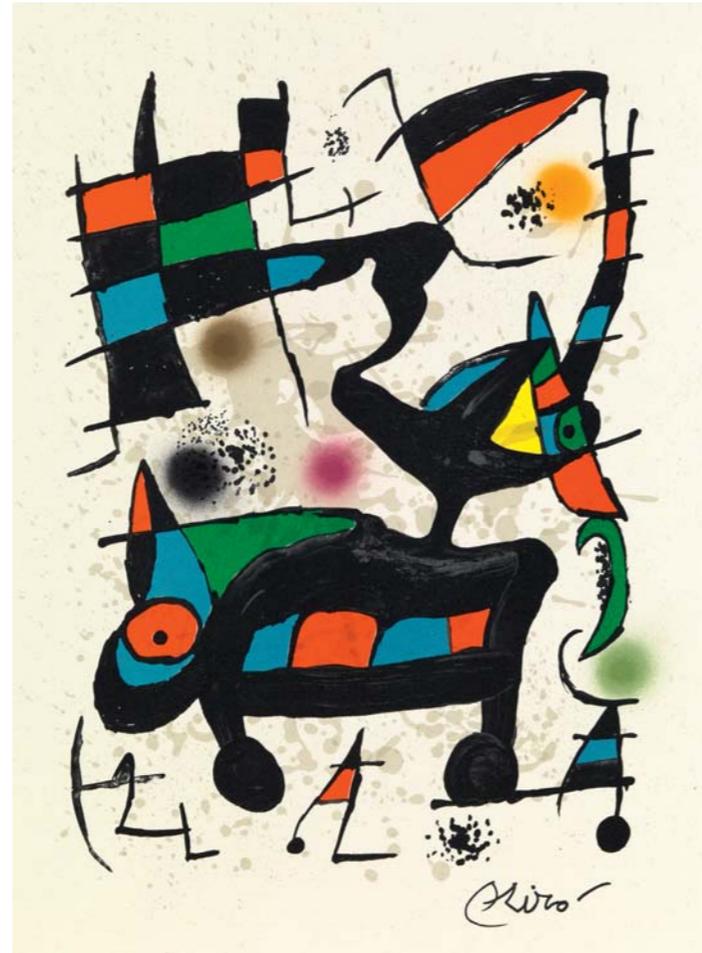
Seit seinem ersten Aufenthalt in Paris 1919 wechselte Mirós Wohnsitz regelmäßig zwischen seiner katalanischen Heimat in Spanien und der Kunstmetropole. Dort verkehrte er mit den Dadaisten und Surrealisten und wandte sich unter deren Einfluss stärker der abstrakten Malerei zu. Dennoch lässt sich Mirós Kunst nur schwer in die großen Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts einordnen. Expressive Linien und starke Farbigkeit verband Miró zu einem eigenen System von Zeichen und Symbolen, die auf die surrealistische Auswertung von Traumbildern und Archetypen sowie des Unbewussten zurückgehen. Seine Bilder beschäftigen sich dabei mit den großen Fragen des Lebens: Sterne, Sonnen, Monde und Sternschnuppen versinnbildlichen den Kosmos, Tiere und Pflanzen stehen für die Natur und – nicht zuletzt – taucht der Mensch auf. Frau und Mann als Schöpfer, das Weibliche und Männliche als Pole der gegenseitigen Anziehung, aus der künstlerische Energie entsteht.

JOAN MIRÓ
'LA RHINOCÉRINE'
Farblithografie 1971
119,8 x 77,3 cm





JOAN MIRÓ
'PASSAGE DE L'ÉGYPTIENNE'
Farbaquatintaradierung 1985
60,4 x 42,9 cm



JOAN MIRÓ
'ODA A JOAN MIRÓ'
Farblithografie 1973
82,0 x 57,0 cm



JOAN MIRÓ
'L'INVENTION DU REGARD'
Farbaquatinta und Carborundum 1970
50,3 x 66,3cm

Salvador Dalí

(1904-1989)

*„In der Kunst ist es anders als beim Fußballspiel:
in der Abseitsstellung erzielt man die meisten Treffer.“*

Dalís Bildfindungen, die von Verfremdungen der Realität ausgehen und von Traumsymbolen inspiriert sind, prägten die populäre Wahrnehmung des Surrealismus. Der 1975 entstandene „surrealistische Elefant“ mit überlangen, dünnen Beinen, die an Vogel- oder Insektenbeine denken lassen, ist ein markantes wiederkehrendes Element in seiner Bildwelt. Sowohl in der Grafik als auch der Malerei taucht das Reittier auf und ist emblematisch für die Kunst des Spaniers. Das in der Ausstellung gezeigte Unikat ist in Aquarell- und Ölfarbe ausgeführt und offenbart durch die angewendete Mischtechnik seinen besonderen Reiz. Details an der reich verzierten Satteldecke sind mit starken Ölfarbschichten pastos aufgetragen und geben dem Elefanten eine plastische, reliefartige Struktur. Auch bei der Gouache „Der christliche Ritter“ (1971) fand diese Technik Anwendung: Die Umrisse von Pferd und Reiter lösen sich dadurch auf, das starke Rot der Figur des Reiters sowie in Weiß und Schwarz gehaltene Partien machen das Bild zu einer apokalyptischen Vision.



SALVADOR DALÍ
'DER CHRISTLICHE RITTER'
Gouache 1971
56,0 x 41,0 cm



SALVADOR DALÍ
'DIE FRUCHTVERKÄUFERIN'
Gouache 1969
50,0 x 40,0 cm



SALVADOR DALÍ
'CRÂNES MOUS ET HARPE
CRÂNIENNE'
'Weiche Schädel und Schädelharfe'
Radierung 1935
37,0 x 30,5 cm



SALVADOR DALÍ
'MANHATTAN'
Farbradierung 1964
42,5 x 62,0 cm

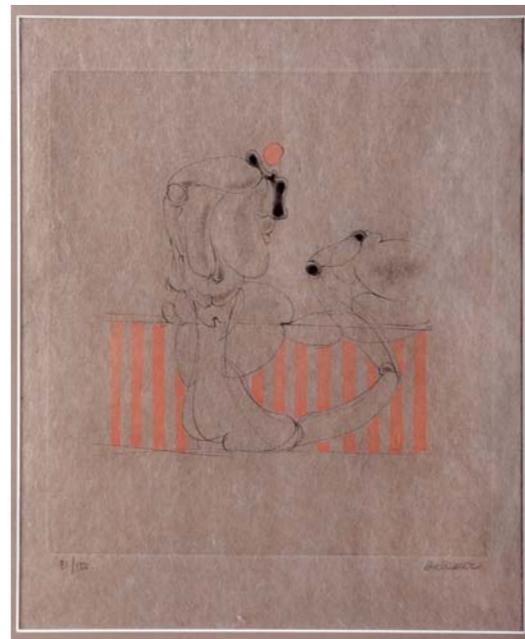
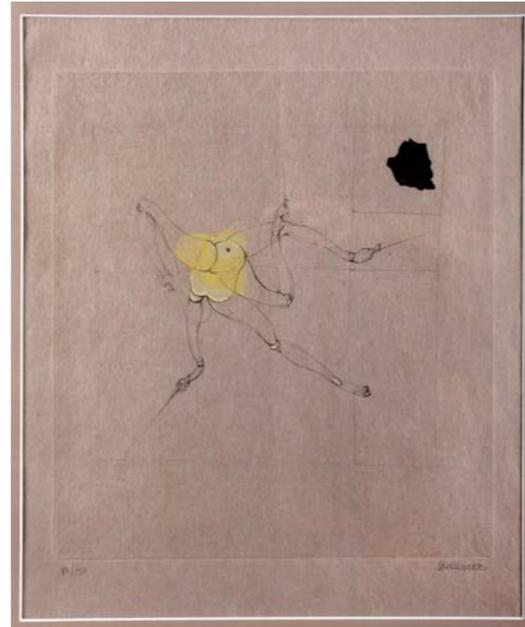


SALVADOR DALÍ
'ÉLÉPHANT SURREALISTE'
Mischtechnik
Aquarell und Ölfarbe 1975
68,0 x 50,0 cm

Hans Bellmer (1902-1975)

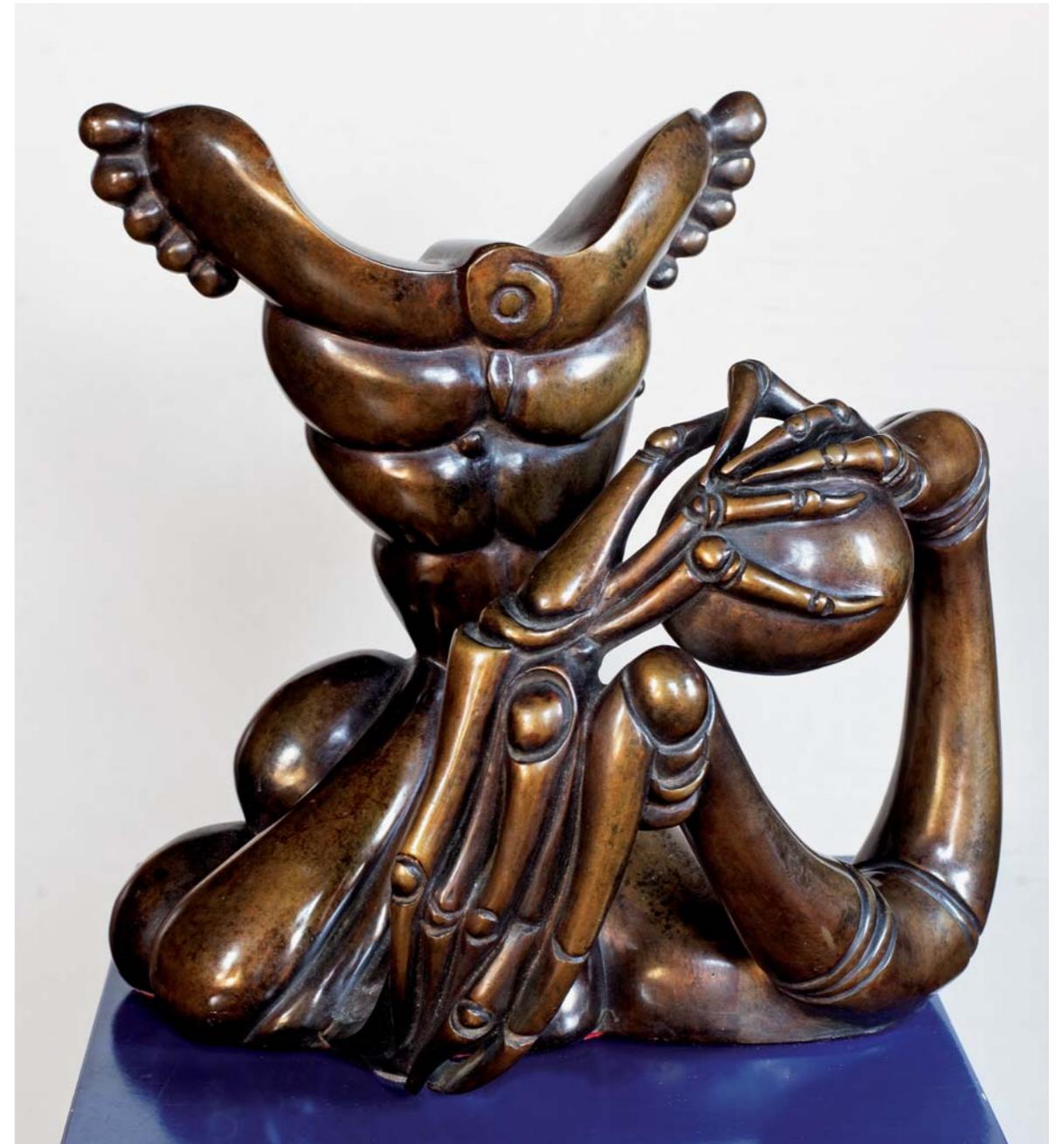
Surrealistische Bildwelten und den Betrachter verstörende Sujets kennzeichnen die Kunst Hans Bellmers der zwanziger und dreißiger Jahre. In Berlin und Paris, wohin Bellmer 1938 emigrierte, forderte die Kunst der Dada-Bewegung die Konventionen der bürgerlichen Gesellschaft heraus. In dieser Zeit experimentierte Bellmer mit Collagen aus Zeichnungen und Fotografien, zugleich beschrieb er in literarischen Texten sein Kunstsystem. Immer wieder beschäftigte er sich mit Puppen, denen in seinem Werk ein Fetischcharakter zukommt.

Die Serie „Les Marionettes“ illustriert eine 1969 erschienene Ausgabe von Heinrich von Kleists Essay „Über das Marionettentheater“. Bellmer griff für sein letztes Buchprojekt Ideen über die Bewegungsmöglichkeiten und -grenzen seiner Puppen auf. Diese gereifte Arbeit beeindruckt durch ihre feine Linienführung und die Kreation fragiler Marionetten und aufgelöster Körper. Ergänzend kommt eine kleine Bronzeplastik hinzu, die einen in sich verschlungenen Körper zeigt und das Thema der Grafikserie in den dreidimensionalen Raum überführt.

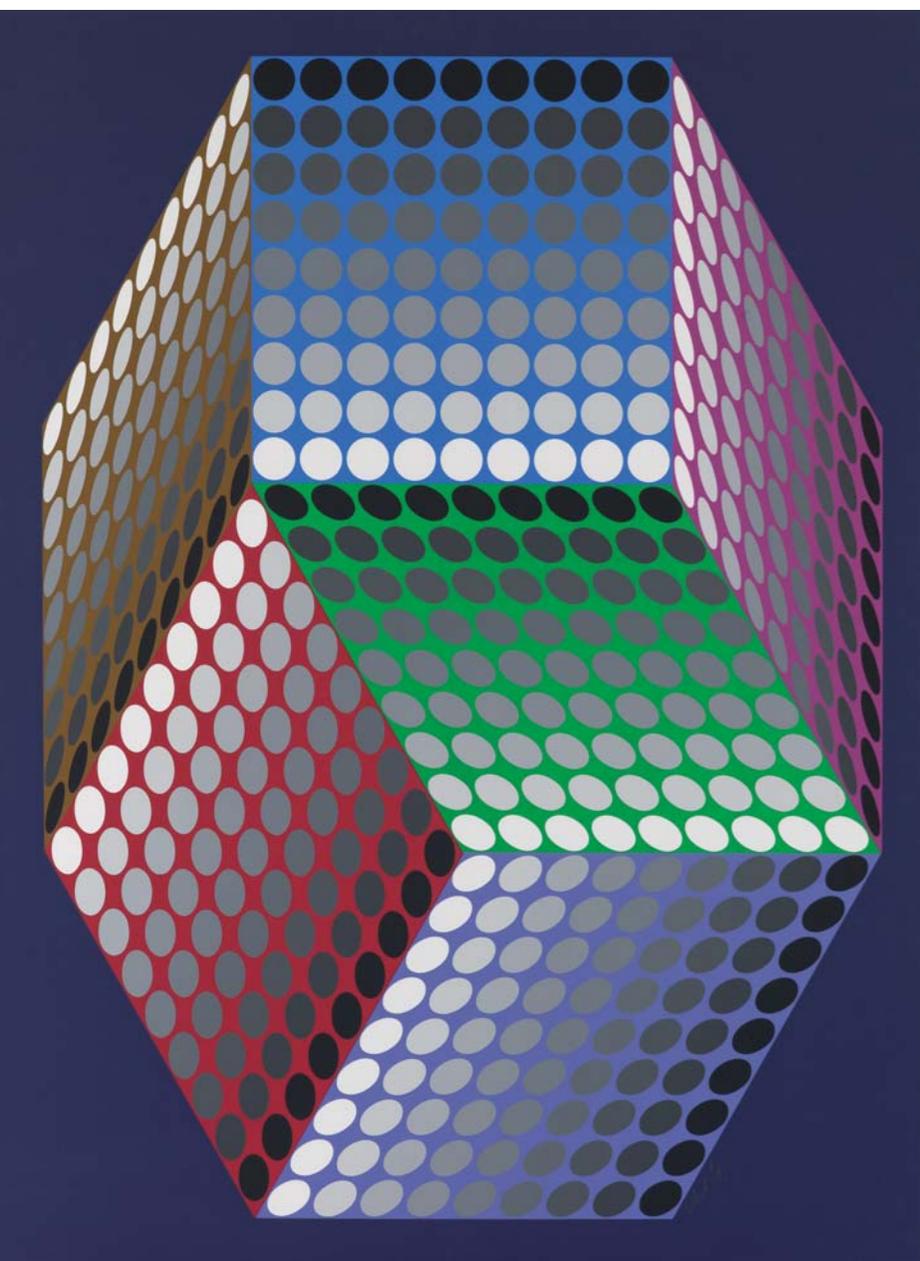


HANS BELLMER 'LES MARIONNETTES I'
Kupferstich u. Kaltnadel auf Japan, handkoloriert
Paris 1969, 41,5 x 34,6 cm

HANS BELLMER 'LES MARIONNETTES X'
Kupferstich u. Kaltnadel auf Japan, handkoloriert
Paris 1969, 41,5 x 34,6 cm



HANS BELLMER
'LES MAINS IMMOBILES'
Skulptur in Bronze, 25,5 x 26,0 x 16,0 cm

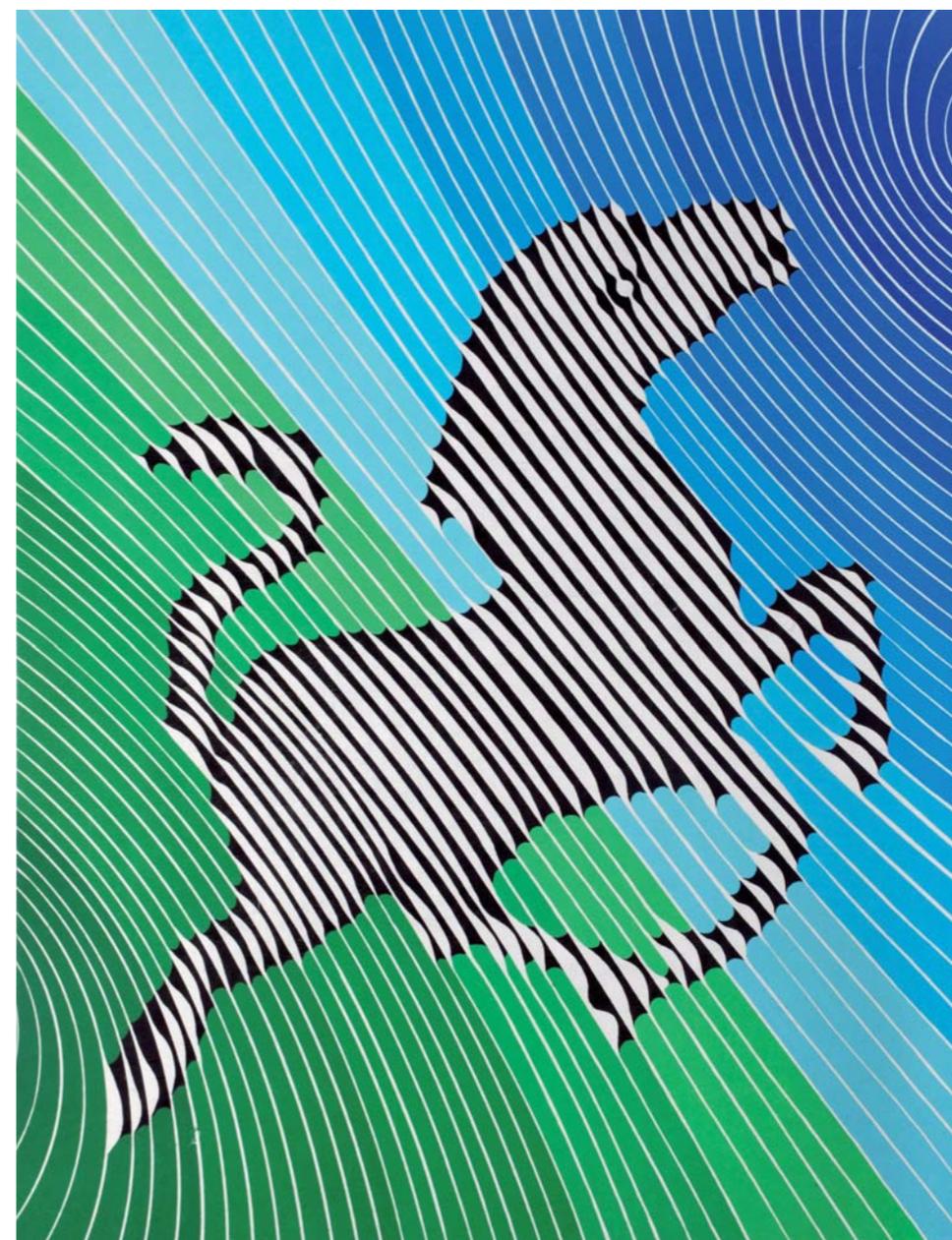


VICTOR VASARELY
TOGONNE
Farbserigrafie, 97,0 x 73,0 cm

Victor Vasarely

(1908-1997)

Die Op Art, als deren Hauptvertreter Victor Vasarely gilt, präsentierte in den 1960er Jahren formal strenge Entwürfe aus einfachen geometrischen Formen, um Phänomene der optischen Wahrnehmung zu erkunden. Derartige künstlerische Versuche zur Wirkung von Licht und Farbe standen in der Tradition des Bauhauses und griffen auch Ideen Kasimir Malewitschs und des russischen Konstruktivismus auf. Die Serie „Les années cinquante“ von 1989 gibt zehn Arbeiten aus den fünfziger Jahren wieder, die im Werk Vasarelys eine Zwischenposition einnehmen. Schon in den vierziger Jahren schuf er gegenstandslose Entwürfe mit wiederkehrenden geometrischen Formen, meist in Schwarz und Weiß; in den sechziger Jahren fand er dann zu den „universellen Strukturen“ – zur Rasterung und Permutation von Kreisen, Quadraten, Rauten und Farbwerten, die ihn berühmt gemacht haben. In der zwischenzeitlichen Phase verließ Vasarely die strengen geometrischen Grundformen, auch geschwungene Formen und unregelmäßige große Farbfelder tauchten auf, die mit starkem Kontrast aneinander stoßen oder Schwarz und Weiß mit kräftigen Farben konfrontieren.



VICTOR VASARELY
'ZÈBRE NO. 2'
Farblithografie 1984, 44,5 x 34,5 cm



VICTOR VASARELY
'LES ANNÉES CINQUANTE VIII'
Farblithografie, ersch. 1989
65,0 x 53,0 cm



VICTOR VASARELY
'LES ANNÉES CINQUANTE X'
Farblithografie, ersch. 1989
65,0 x 53,0 cm



VICTOR VASARELY
'LES ANNÉES CINQUANTE II'
Farblithografie, ersch. 1989
65,0 x 53,0 cm



VICTOR VASARELY
'LES ANNÉES CINQUANTE IX'
Farblithografie, ersch. 1989
65,0 x 53,0 cm

Expressionisten

Ernst Barlach (1870-1938)

Max Beckmann (1884-1950)

Lyonel Feininger (1871-1956)

George Grosz (1893-1959)

Erich Heckel (1883-1970)

Wassily Kandinsky (1866-1944)

Ernst Ludwig Kirchner (1880-1938)

Paul Klee (1879-1940)

August Macke (1887-1914)

Franz Marc (1880-1916)

Otto Mueller (1874-1930)

Emil Nolde (1874-1956)

Max Pechstein (1881-1955)

Karl Schmidt-Rottluff (1884-1976)

Kurt Schwitters (1887-1948)



MAX BECKMANN
'ZARATELLI'
Radierung 1923, 19,0 x 14,0 cm



ERNST BARLACH
'GRENZEN DER MENSCHHEIT'
Lithografie 1924, 25,0 x 26,3 cm



LYONEL FEININGER
'PARIS, RUE ST. JACQUES'
Holzschnitt 1918, 13,5 x 11,5 cm



ERICH HECKEL
'FRAU' (LIEGENDE)
Farbholzschnitt 1913, 18,0 x 10,5 cm



PAUL KLEE
'AUSLOESCHENDES LICHT'
Lithografie 1919, 13,5 x 13,0 cm

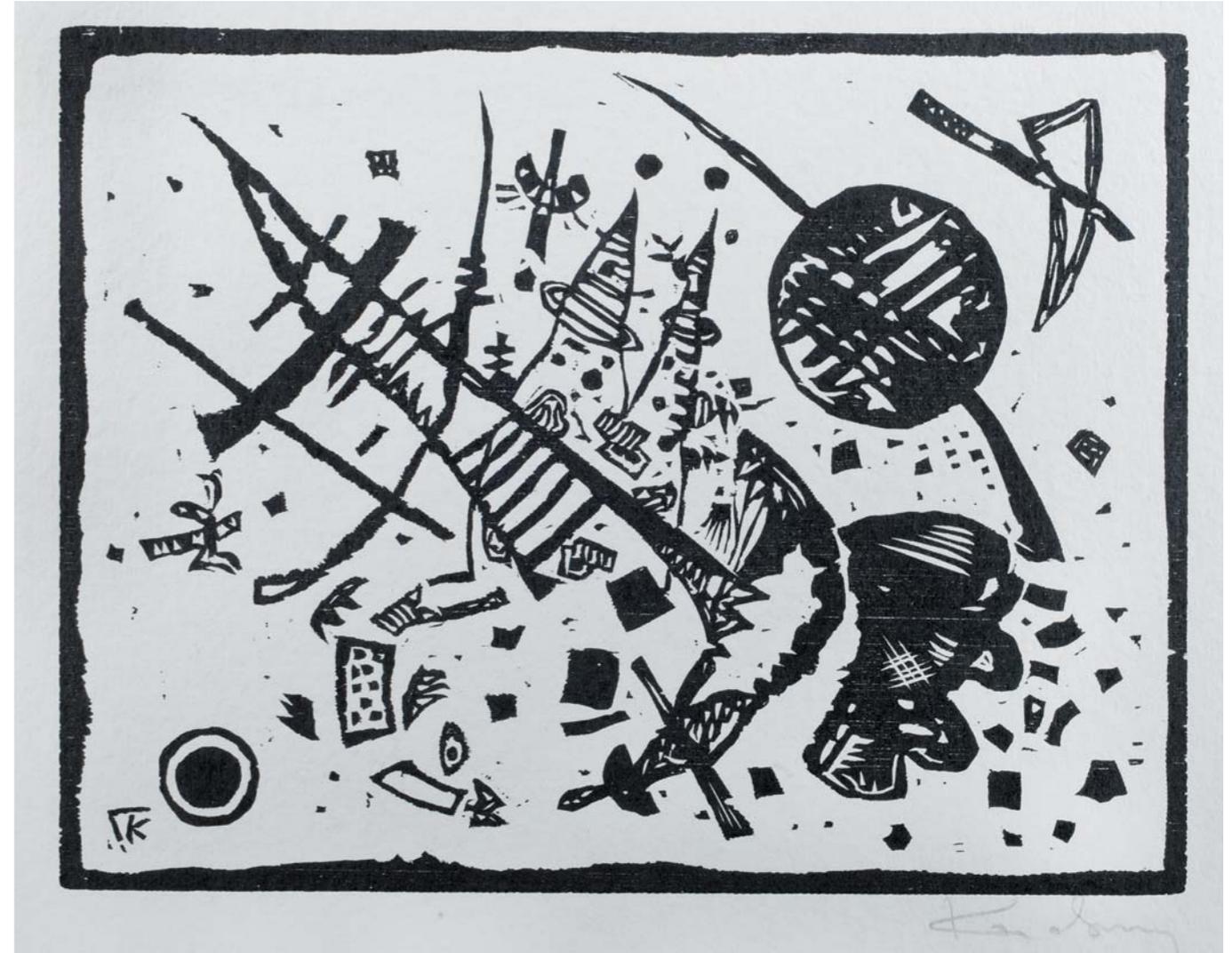
„Der Blaue Reiter. Schwarz-Weiß“ hieß 1912 die zweite Gruppenausstellung der Münchener Expressionisten um Franz Marc und Wassily Kandinsky, zu der auch Ernst Ludwig Kirchner und Erich Heckel von der „Brücke“ beitrugen. Die Möglichkeiten der „Schwarzweißkunst“ (Max Liebermann) spielten zu Beginn des Jahrhunderts eine wichtige Rolle für die expressionistische Formfindung, die sich aus der kritischen Auseinandersetzung mit der überkommenen akademischen Tradition entwickelte. Kontrastreich, überwiegend in Schwarz und Weiß und eben nicht in der Farbigkeit ihrer Gemälde zeigt sich expressionistische Grafik: Architektur bei Feininger, Charakterstudien und Akte bei Kirchner und Otto Mueller, Sozialkritik bei George Grosz und Ernst Barlach sowie eindrucksvolle Blicke auf die Tierwelt bei Marc. Farbenfroh war hingegen Wassily Kandinsky auch in diesem Genre, als er sich intensiv russischer Volkskunst widmete.



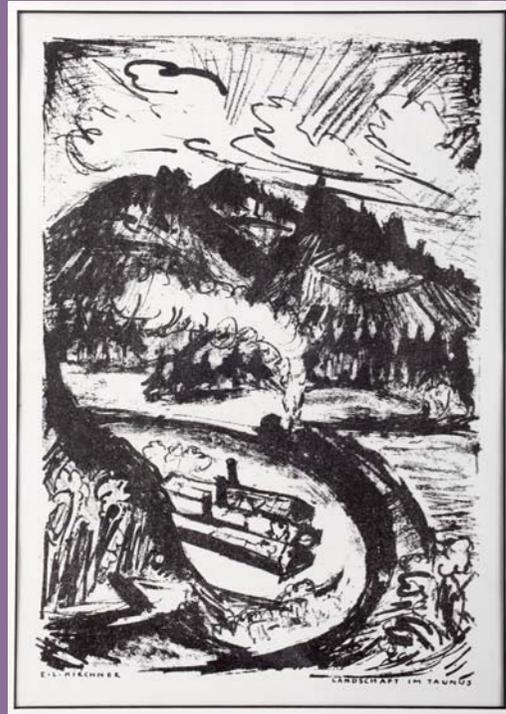
WASSILY KANDINSKY
FARBHOLZSCHNITT
ZU DEM GEMÄLDE ‚ORIENTALISCHES‘
ZWEITER ZUSTAND 1911
(3 Stöcke)
FÜR EDITION PIPER 1913/1938
Farbholzschnitt 1913
12,0 x 19,0 cm



WASSILY KANDINSKY
FARBHOLZSCHNITT ‚BERGE‘
(3 Stöcke)
FÜR ‚KLÄNGE‘ EDITION PIPER 1913
Farbholzschnitt 1913
12,0 x 17,5 cm



WASSILY KANDINSKY
UNBENANNTER HOLZSCHNITT 1924
15,0 x 20,0 cm



ERNST LUDWIG KIRCHNER
'LANDSCHAFT IM TAUNUS'
Lithografie 1916
28,5 x 19,5 cm



OTTO MUELLER
'POLNISCHE FAMILIE'
Lithografie 1920/21
26,0 x 18,8



AUGUST MACKE
'BEGRÜSSUNG'
Linolschnitt 1912
24,0 x 19,6 cm



FRANZ MARC
'AUS DER TIERLEGENDE'
Holzschnitt 1912
19,8 x 24,0 cm



KARL SCHMIDT-ROTTLUFF 'KOPF'
Holzschnitt 1915, 17,0 x 24,0 cm



MAX PECHSTEIN 'SÄUGLING'
Holzschnitt 1917, 23,0 x 11,0 cm



KURT SCHWITTERS 'ABSTRAKT'
Holzschnitt 1919, 19,0 x 12,0 cm



EMIL NOLDE 'PAAR'
Holzschnitt 1924, 16,0 x 10,8 cm

*„Die Leute, die nicht zu altern verstehen,
sind die gleichen, die nicht verstanden haben,
jung zu sein.“*

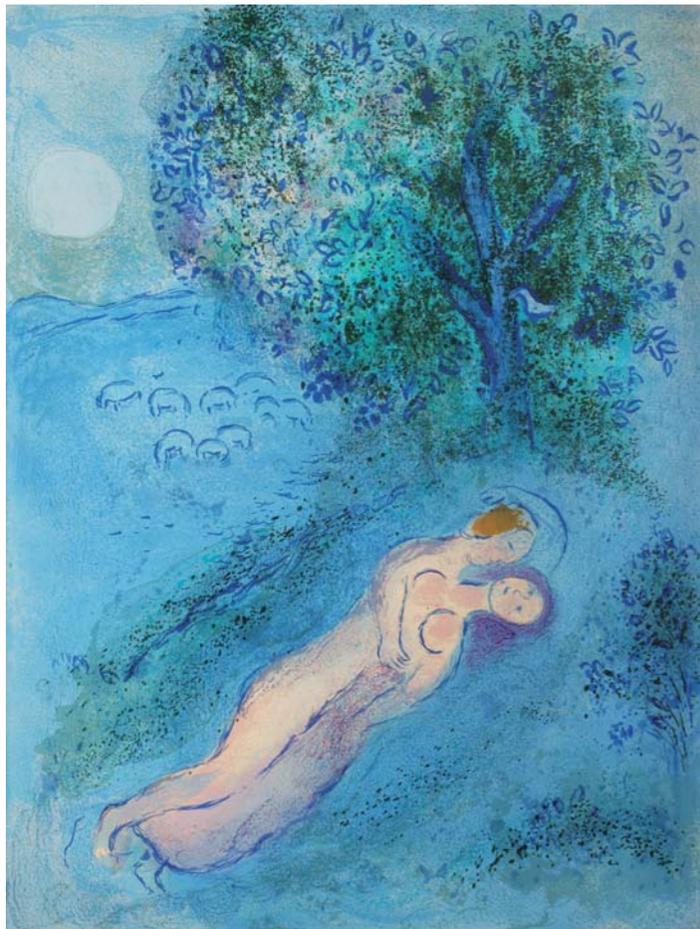
Marc Chagall

(1887-1985)

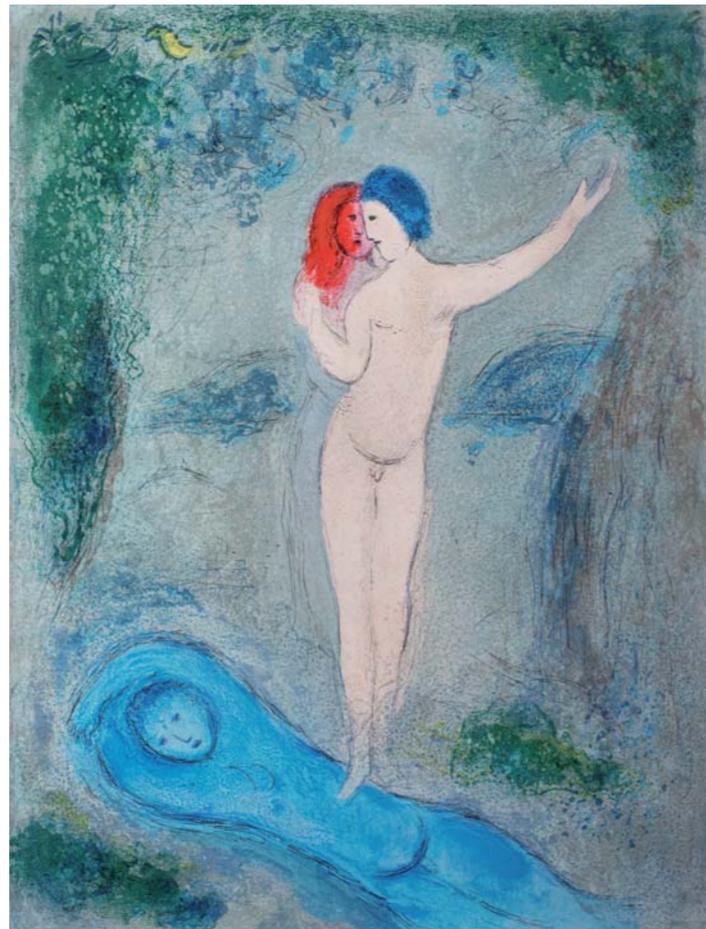
1946 kehrte der im russischen Wizebsk geborene Chagall aus der Emigration nach Paris zurück, wo er seit den frühen zwanziger Jahren gearbeitet hatte. Mit den wichtigsten grafischen Verfahren war Chagall in dieser Zeit bereits wohlvertraut; hatte er während der ersten Pariser Zeit hauptsächlich die Radierung benutzt, so wurde nach dem Zweiten Weltkrieg die Lithografie zu seinem bevorzugten Medium. Chagalls große Bekanntheit rührt von der weiten Verbreitung und populären Reproduktion des grafischen Werkes dieser Zeit her. Vor allem illustrierte er Ausgaben der Bibel und biblischer Texte sowie antiker klassischer Literatur wie der „Odyssee“ Homers oder des Liebesromans „Daphnis und Chloë“ von Longus. Aus diesem Zyklus von 1961 sind „Der Kuss Chloës“ und „Die Lehre des Philetas“ zu sehen. Auch die für Chagall typischen Parisbilder mit Sehenswürdigkeiten wie dem Eiffelturm und der Kathedrale Notre-Dame sind vertreten sowie Gebrauchsgrafikentwürfe, etwa für die Kinderhilfsorganisation „Terre des Hommes“.

MARC CHAGALL
,NÔTRE DAME UND EIFFELTUM'
Farblithografie 1960
32,0 x 24,3 cm

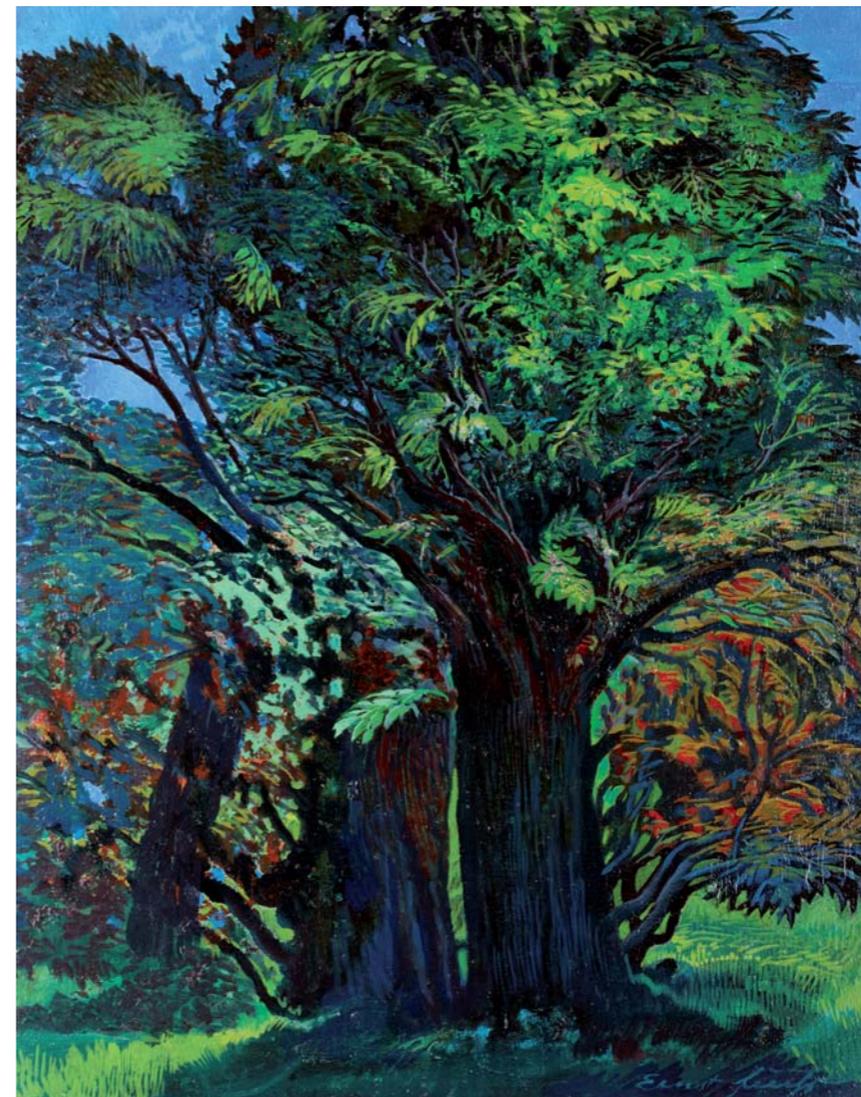




MARC CHAGALL
'DIE LEHRE DES PHILETAS'
Farblithografie 1961
42,0 x 32,5 cm



MARC CHAGALL
'DER KUSS CHLOES'
Farblithografie 1961
42,3 x 32,0 cm



ERNST FUCHS
'PRATERBÄUME'
Gemälde 1993
82,0 x 66,0 cm

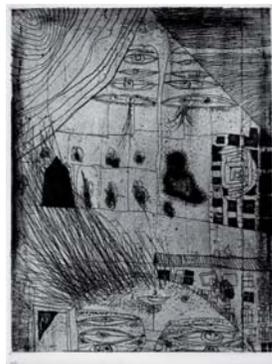
Ernst Fuchs (geb. 1930) Arik Brauer (geb. 1929)

Der durch deutsche und österreichische Künstler geprägte Phantastische Realismus knüpfte an den Surrealismus an und setzte sich vorrangig mit dem Schaffen von Salvador Dalí und Hans Bellmer auseinander. Ernst Fuchs und Arik Brauer sind stilprägende Vertreter der sogenannten Wiener Schule des Phantastischen Realismus. Ihre Bildthemen entspringen dem Transzendentalen; es tauchen alttestamentliche Szenen und Figuren auf, Visionen der Apokalypse, aber auch Mythen und Sagen sowie kosmologische Vorstellungen.



ARIK BRAUER
'WINTERMÄRCHEN'
Mischtechnik Tempera/Pastell
43,0 x 60,0 cm

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER
,HUNDERTWASSER-HAUS'
2-tlg. Porzellanobjekt, teils vergoldet
in der Farbvariante: Ziegelrot
55,0 x 24,5 cm, Tiefe: 12,5 cm



FRIEDENSREICH
HUNDERTWASSER
,DAS HAUS SIEHT EINEN
MENSCHEN BRENNEN'
Radierung in Schwarz 1962
14,5 x 11,0 cm

Friedensreich Hundertwasser

(1928-2000)

Friedensreich Hundertwassers Stil, seine vegetabile Farb- und Formensprache und seine Ornamente fügen sich zu einem facettenreichen Kunstsystem: Die politischen und ästhetischen Anliegen verschmelzen dabei. Seit den fünfziger Jahren setzte sich Hundertwasser konsequent für einen gerechteren Umgang mit Mensch und Natur ein. Die japanischen Farbholzschnitte der Serie „Joy of man“ in einer Ausgabe von 1988 formulieren komprimiert einige Kernaussagen des Künstlers: So forderte er einen „Friedensvertrag mit der Natur“ sowie „Das Recht auf Schöpfung“ und – nicht zuletzt – „Das Recht auf Träume“. An dieses Programm anknüpfend folgte Hundertwasser auch in der Architektur seiner Vision. Vor allem in Deutschland und seinem Geburtsland Österreich wurden seit den achtziger Jahren Bauten realisiert. Keramikmodelle veranschaulichen seine Forderung nach einer menschenfreundlichen Architektur.

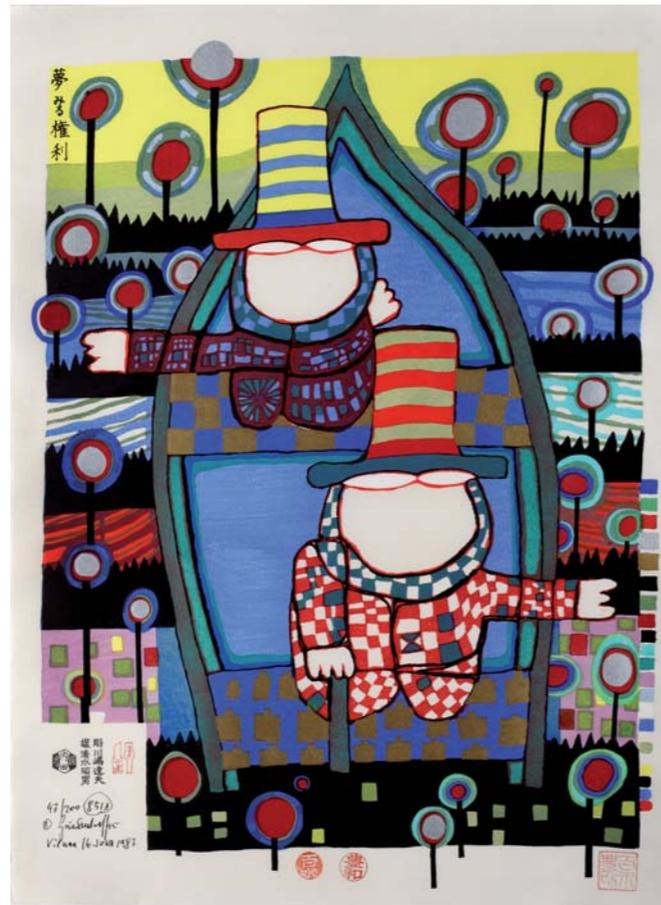
FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER
,WINTER LICHTERLOH'

Mixed Media (Serigraphie in 15 bzw. 16 Farben
und Metallprägung in 1 Farbe) 1976
58,5 x 55,7 cm

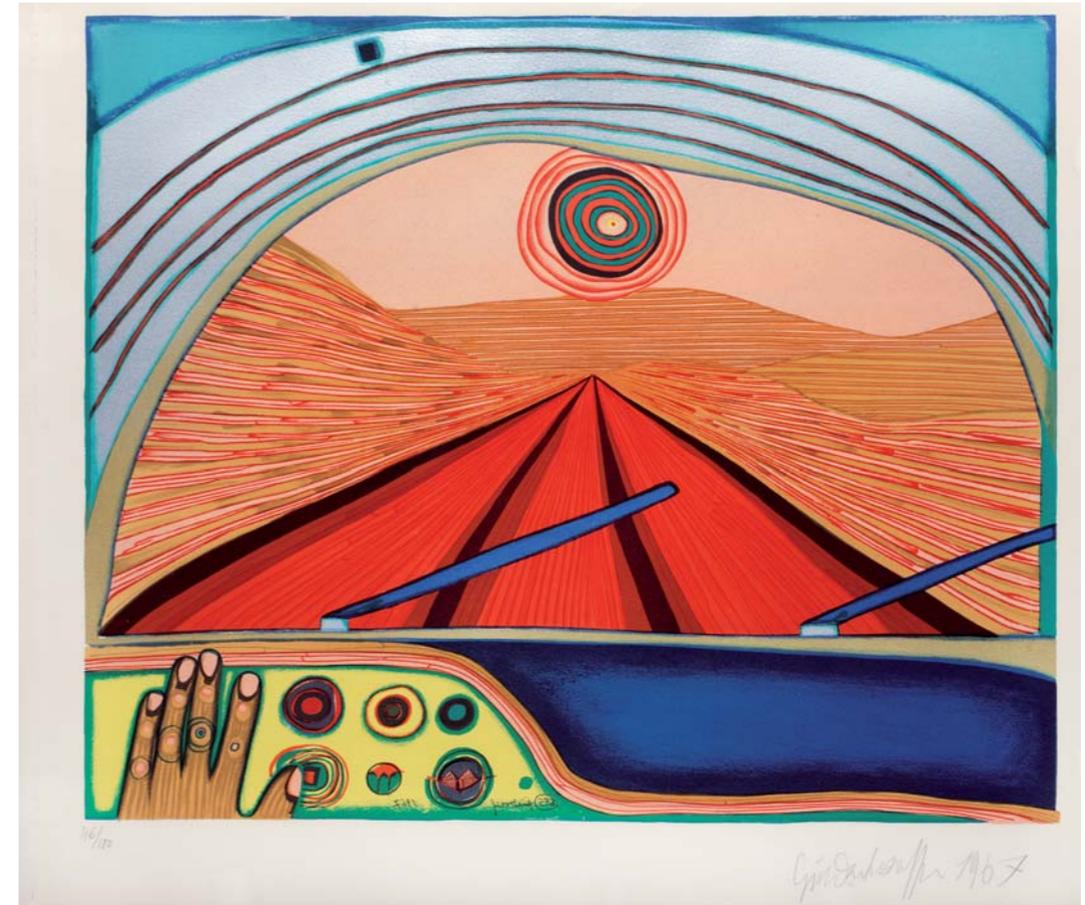




FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER
 'HOMO HUMUS HUMANITAS' - JOY OF MAN
 Japanischer Farbholzschnitt in 28 Farben
 50,0 x 39,0 cm



FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER
 'DAS RECHT AUF TRÄUME' - JOY OF MAN
 Japanischer Farbholzschnitt in 25 Farben 1988
 50,0 x 39,0 cm



FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER
 'DER ENDLOSE WEG ZU DIR'
 Lithografie in 10 Farben 1967
 44,0 x 53,5 cm

Christo und Jeanne-Claude

(Christo geb. 1935, Jeanne-Claude 1935-2009)

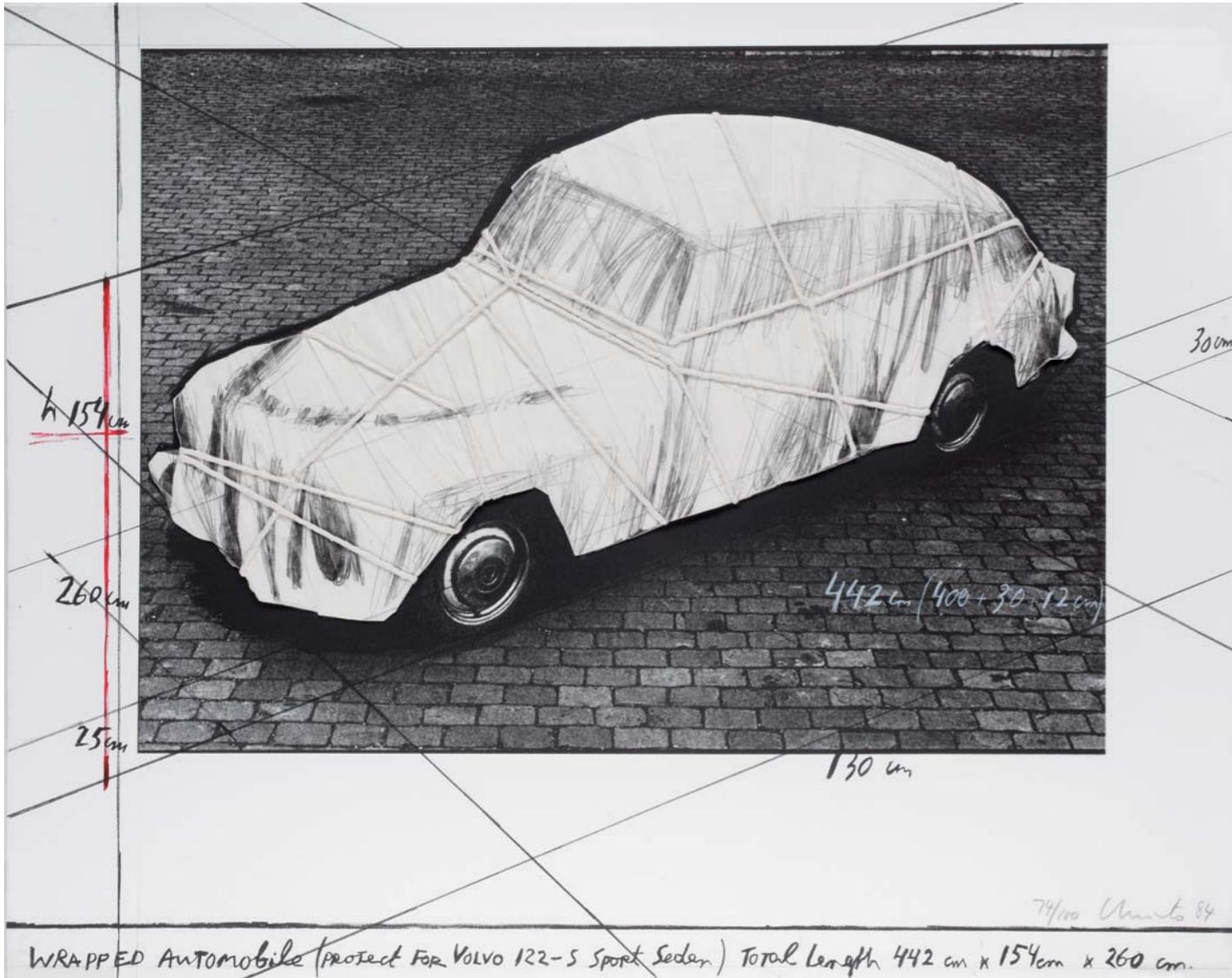
Gemeinsam mit seiner Frau Jeanne-Claude plante Christo seit Beginn der sechziger Jahre Arbeiten, die sich aus der Objektkunst entwickelten und die Beziehung zwischen Gegenstand und Umfeld thematisierten. Die Umhüllung alltäglicher Dinge sowie symbolträchtiger Gebäude und Orte kennzeichnen das paradoxe Anliegen „Offenbaren durch Verbergen“ (David Bourdon) des Künstlerpaares.

1968 nahmen Christo und Jeanne-Claude in Kassel an der documenta IV teil. Für die Installation „5600 cubicmeter package“ sollte sich ein länglicher Ballon aus halbtransparenter Kunststoffplane senkrecht in den Himmel erheben. Ein Modell zu diesem frühen Kasseler Werk wie auch Entwürfe zu weiteren Großprojekten sind in der Ausstellung zu sehen. Die nur in Kleinstserien existierenden dreidimensionalen Muster verschiedener Projekte machen das Projekt „La Rotonda“ für Mailand und die „Wrapped Trees“ für Paris anschaulich.

Räume als Orte der künstlerischen Auseinandersetzung werden damit in den Werken des Künstlerpaares unmittelbar erkennbar. Unterstützt wird die Präsentation durch großformatige Fotografien von Wolfgang Volz, der seit 1972 exklusiv die realisierten raumgreifenden Projekte fotografisch dokumentiert.

CHRISTO & JEANNE-CLAUDE
 'WRAPPED BUILDING'
 Project For No. 1 Times Square, 42 Street and Broadway - New York City
 Mixed Media-Grafik, Lithografie, 3D-Collage
 77,0 x 60,0 cm





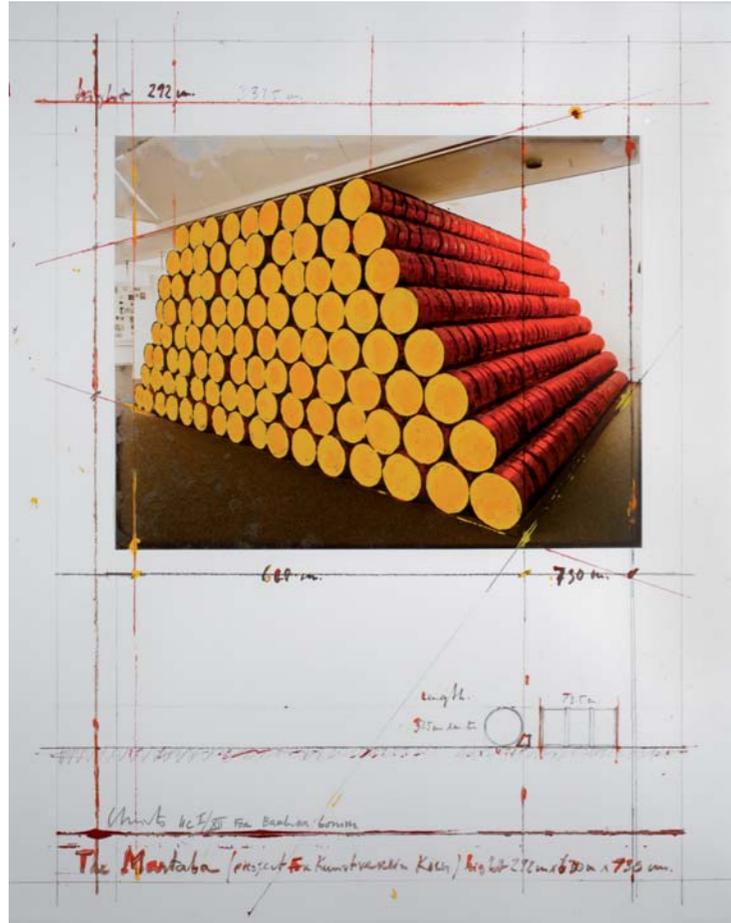
CHRISTO & JEANNE-CLAUDE
 'WRAPPED AUTOMOBILE'
 Project For Volvo 122-5 Sport Sedan 1984
 Mixed Media-Grafik, Lithografie, 3D-Collage
 71,0 x 51,0 cm



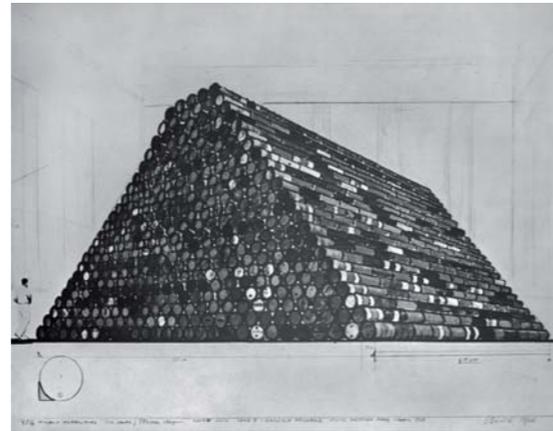
CHRISTO & JEANNE-CLAUDE
 'PACKAGE ON RADIO FLYER WAGON' (Project)
 Mixed Media-Grafik, Lithografie, 3D-Collage 1993
 49,5 x 55,8 cm



CHRISTO & JEANNE-CLAUDE
 'WRAPPED MOTORCYCLE - SIDECAR'
 Project For Harley Davidson 1933 VL Model
 Mixed Media-Grafik, Lithografie, 3D-Collage
 46,8 x 55,3 cm



CHRISTO & JEANNE-CLAUDE
 'MASTABA KOELN'
 Mixed Media-Grafik, 2D-Collage 1986
 87,0 x 71,0 cm



CHRISTO
 MONUMENTS '4.716 TONNEN ROME'
 Serigrafie 1968
 54,0 x 70,0 cm



CHRISTO
 MONUMENTS
 'STORE FRONT CORRIDOR'
 3D-Collage, Serigrafie
 70,0 x 54,0 cm

Pop Art

Jim Dine (geb. 1935)

Roy Lichtenstein (1923-1997)

Richard Lindner (1901-1978)

Robert Rauschenberg (1925-2008)

James Rosenquist (geb. 1933)

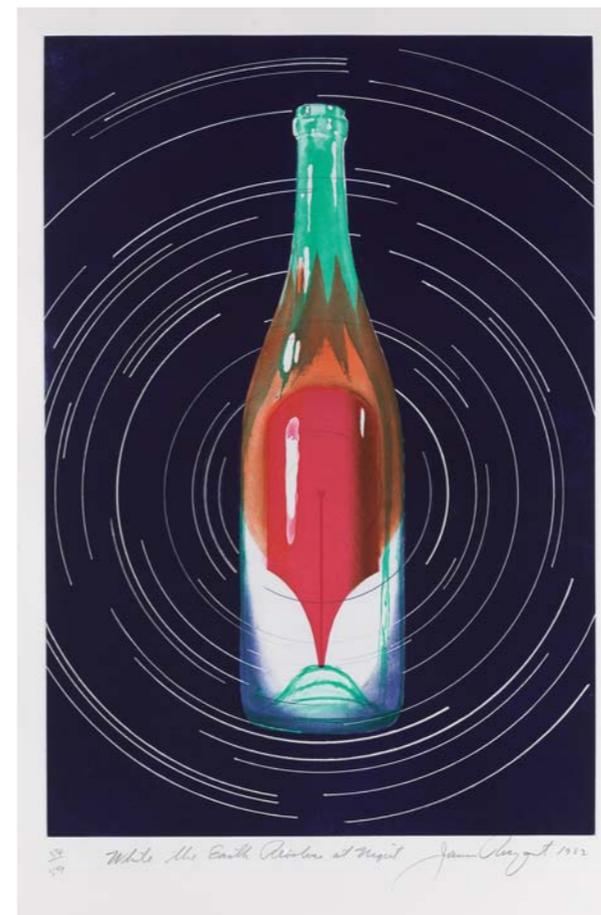
Frank Stella (geb. 1936)

Cy Twombly (1929-2011)

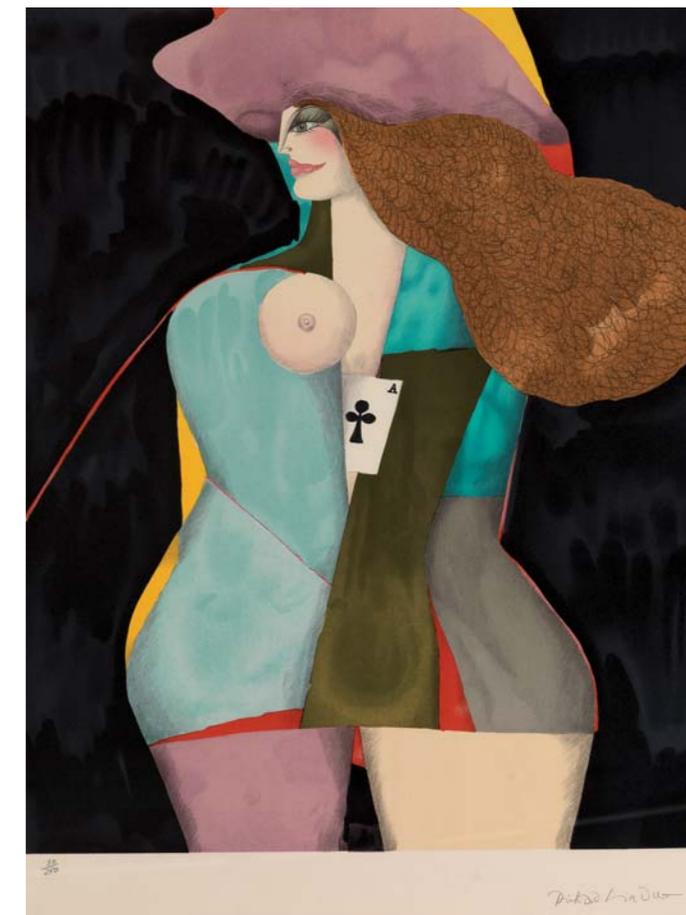
Andy Warhol (1928-1987)



ROY LICHTENSTEIN
'STILL LIFE WITH PICASSO'
Farblithografie 1973
76,2 x 55,9 cm

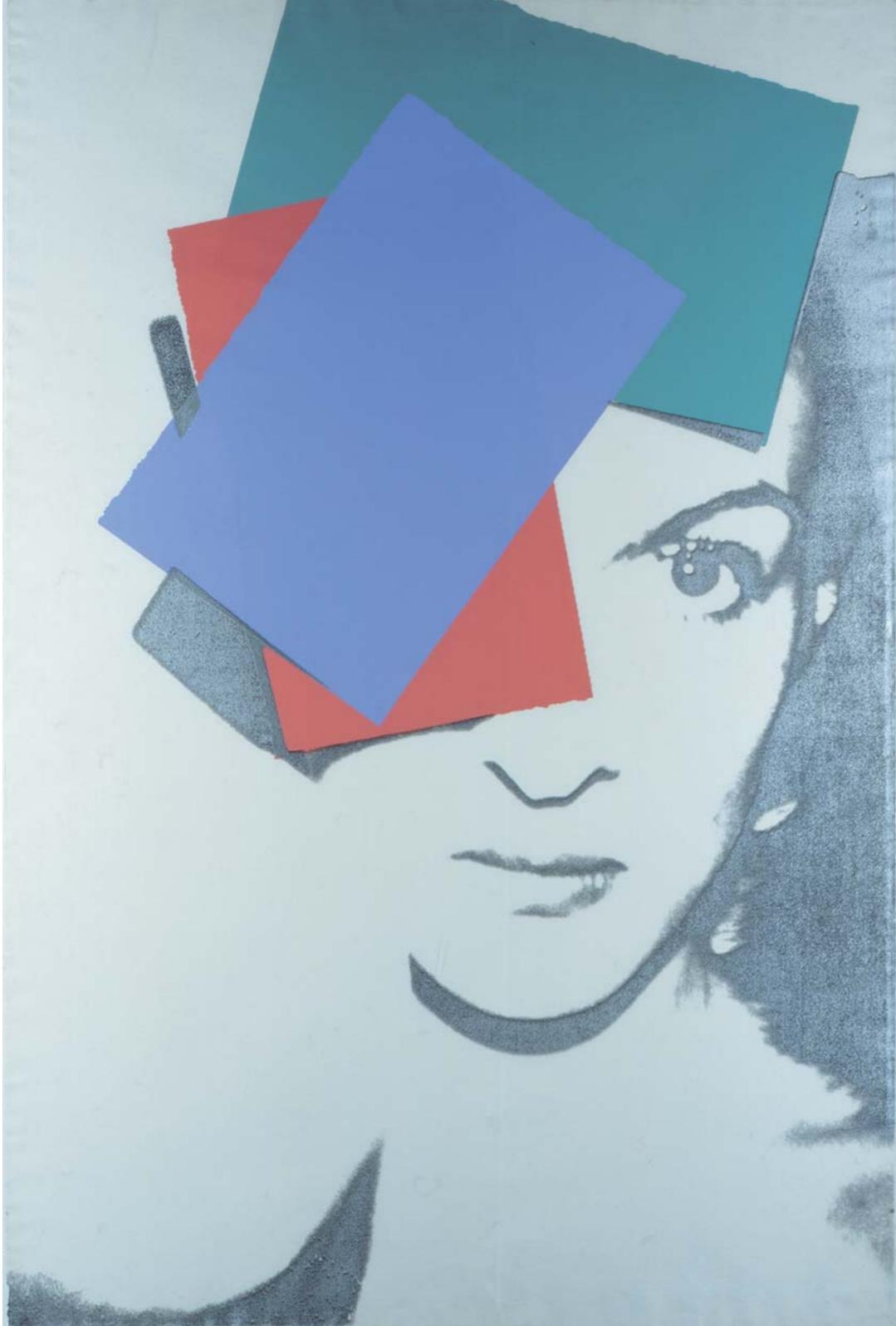


JAMES ROSENQUIST
'WHILE THE EARTH REVOLVES AT NIGHT'
Farbaquatinta-Radierung 1982
85,1 x 67,3 cm



RICHARD LINDNER
'ACE OF CLUBS'
Farblithografie 1977
72,0 x 56,0 cm

Mit ihrer knalligbunten Ästhetik dominierte die Pop Art in den sechziger Jahren die amerikanische und europäische Kunstwelt. Das ausufernde Bildangebot der Presse wie auch der Werbe- und Konsumindustrie der Swinging Sixties nutzten die künstlerisch-technisch recht unterschiedlich arbeitenden Künstler als Reservoir für Themen, Formen und Inhalte. Die Neukombination oder Verfremdung vorgefundener Bilder, Materialien und Phrasen zielte auf eine Grenzverschiebung zwischen hoher Kunst und Unterhaltung - Provokation und Tabubrüche waren dabei einkalkuliert. Die Druckgrafik ermöglichte eine industrielle Produktion von Kunst und ihre massenhafte Verbreitung und war daher für die Pop-Künstler ein wichtiges Medium, besonders für Andy Warhol mit seiner „Factory“, einem Laboratorium der New Yorker Szene.



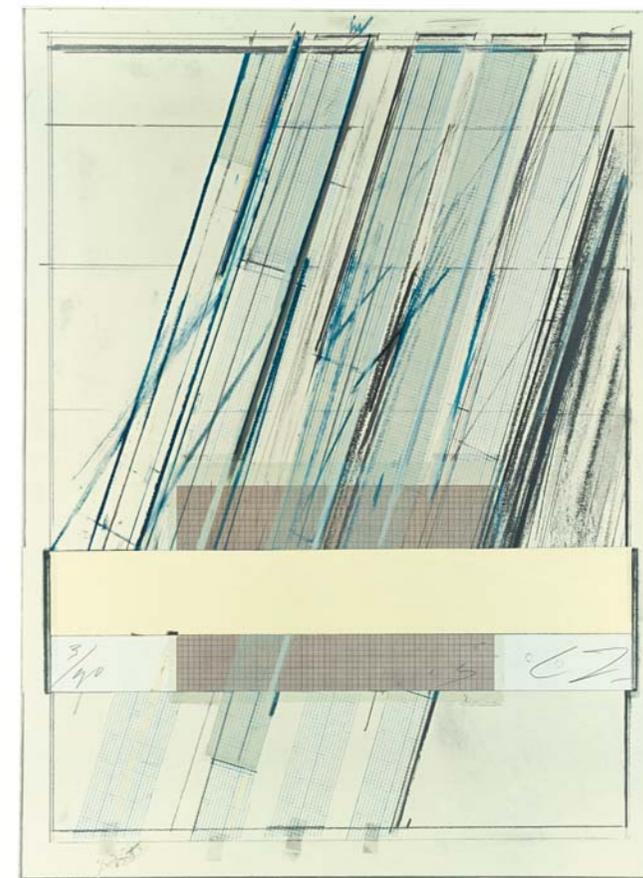
ANDY WARHOL
'PALOMA'
Farbserigrafie 1975
104,1 x 74,9 cm

„ All is pretty.“

Andy Warhol



FRANK STELLA
'SIDI IFNI'
Farblithografie 1972
48,0 x 47,7 cm



CY TWOMBLY
Farblithografie 1973
76,2 x 55,8 cm

Joseph Beuys

(1921-1986)

„Jeder Mensch ist ein Künstler.“

Filz = Wärme / Fett = Energie. Die Nutzung symbolisch aufgeladener Materialien leitete Beuys aus dem Weltkriegstrauma durch den Abschuss seines Kampfflugzeuges in der Ukraine ab. Die Legende von der Rettung durch Nomaden, die den jungen deutschen Soldaten in Filz hüllten und mit Fett einrieben, durchzieht sein Schaffen.

Auch im graphischen Werk tauchen diese Bezüge immer wieder auf, werden mit anderen leitenden Gedanken kombiniert und legen den „erweiterten Kunstbegriff“ des Künstlers offen. Der Hirsch kehrt als Krafttier immer wieder; er verweist auf schamanische Praktiken sowie archaische Vorstellungen von einer beseelten Natur, die Beuys' in seiner individuellen Mythologie aufgreift.

Die Fotoserie „Output“ inszeniert dagegen den Künstler Beuys als gestaltenden Teil der Gesellschaft, die dieser als „soziale Plastik“ verstand. So zeigen Standbilder aus Werner Krügers Dokumentarfilm „Jeder Mensch ist ein Künstler“ (1979) Beuys beim Kochen, als Akademieprofessor und als Schöpfer seiner Objekte – das menschliche Leben wird zum Kunstwerk.

JOSEPH BEUYS
„HIRSCH“

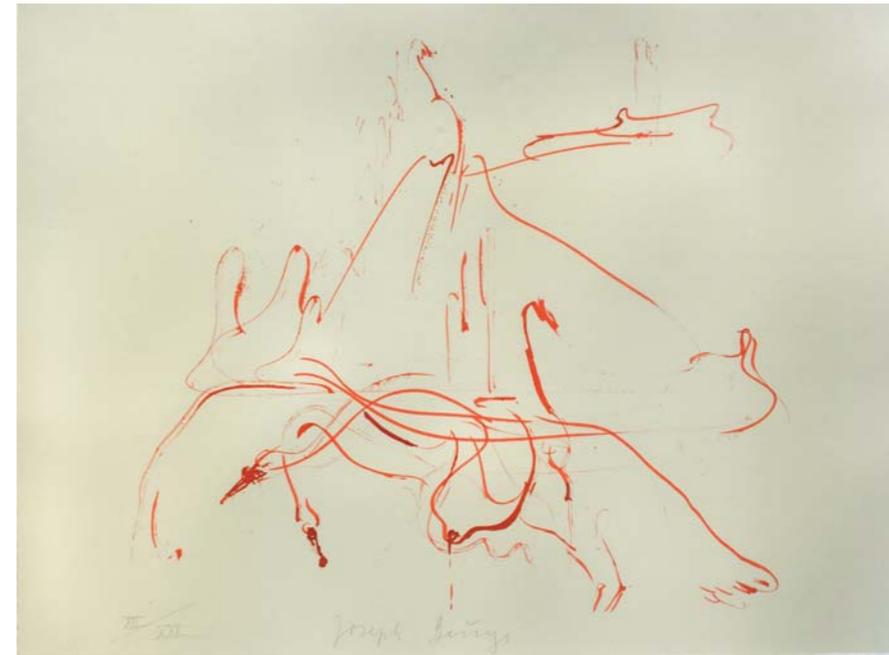
Aquatinta und Lithografie, Entwurf von 1960
32,5 x 31,0 cm





JOSEPH BEUYS
'SCHWAN'
Radierung und Aquatinta,
Farblithografie
Entwurf von 1960
36,0 x 27,2 cm

XV
XXV Joseph Beuys



JOSEPH BEUYS
'STIERKAMPF'
Farblithografie 1973
49,0 x 57,0 cm



JOSEPH BEUYS
'TOTE HIRSCH'
Radierung
Entwurf von 1948
44,3 x 57,5 cm

HANS BELLMER

Behind closed Doors. The Art of Hans Bellmer, hrsg. von Therese Lichtenstein, Ausstellungskatalog New York, Berkeley 2001.

Hans Bellmer, hrsg. von Michael Semff, Ausstellungskatalog Paris, München, London, Ostfildern 2006.

Sue Taylor: Hans Bellmer. The Anatomy of Anxiety, Cambridge, Mass. 2000.

JOSEPH BEUYS

Joseph Beuys. Editionen: Sammlung Schlegel, hrsg. von Heiner Bastian, Ausstellungskatalog Berlin, Edinburgh, Wien, Berlin 1999.

Barbara Lange: Joseph Beuys. Richtkräfte einer neuen Gesellschaft: der Mythos vom Künstler als Gesellschaftsreformer, Berlin 1999.

Lothar Schirmer: Joseph Beuys. Eine Werkübersicht: Zeichnungen und Aquarelle, Drucksachen und Multiples, Skulpturen und Objekte, Räume und Aktionen 1945-1985, München 2006.

MARC CHAGALL

Chagall - Die Mythen der Bibel, hrsg. von Klaus Albrecht Schröder, Ausstellungskatalog Wien, Wien 2004.

Silvie Forestier: Marc Chagall. Das graphische Werk: Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Stuttgart 1988.

Rainer Sommer: Marc Chagall als Maler der Bibel, Regensburg 1995.

CHRISTO & JEANNE-CLAUDE

Burt Chermow: Christo und Jeanne-Claude. Eine Biografie, Köln 2000.

Christo and Jeanne-Claude. 40 Years - 12 Exhibitions, Ausstellungskatalog London, London 2011.

Werner Spies: Christo und Jeanne-Claude. Grenzverlegung der Utopie, Berlin 2010.

SALVADOR DALÍ

Das endlose Rätsel - Dalí und die Magier der Mehrdeutigkeit, hrsg. von Jean Hubert Martin, Ausstellungskatalog Düsseldorf, Ostfildern-Ruit 2003.

Meredith Etherington-Smith: Dalí. Eine Biographie. Frankfurt/Main 2002.

Ian Gibson: Salvador Dali. Die Biographie, Stuttgart 1998.

EXPRESSIONISMUS

Der „Blaue Reiter“. Aquarelle, Zeichnungen und Druckgraphik aus dem Lenbachhaus: ein Tanz in Farben, hrsg. von Helmut Friedel, Ausstellungskatalog München und Wien, München 2010.

Frühe Druckgraphik der „Brücke“, hrsg. von Magdalena M. Moeller, Ausstellungskatalog Berlin und Ulm, München 2005.

Richard Hamann, Jost Hermand: Expressionismus (= Epochen der deutschen Kultur von 1870 bis zur Gegenwart 5), München 1976.

PHANTASTISCHER REALISMUS (ERNST FUCHS/ARIK BRAUER)

Ernst Fuchs. Von der Phantastik zur Vision. Malerei, Grafik, Skulpturen, Bibel, Ausstellungskatalog Bamberg, Bamberg 1997.

Johann Muschik: Die Wiener Schule des phantastischen Realismus, München 1977.

Phantastischer Realismus. Arik Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter, Anton Lehmden, hrsg. von Agnes Husslein-Arco, Ausstellungskatalog Wien, Wien 2008.

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

Hundertwasser 1928-2000. Catalogue raisonné.

Band 1: Wieland Schmied: Persönlichkeit, Leben, Werk, Köln 2000.

Band 2: Andrea Fürst: Werkverzeichnis, Köln 2002.

Hundertwasser's complete graphic work 1951-1976,

Neuauflage München 2008.

GEORGES MATHIEU

Jacqueline Aimé: L' aventure prométhéenne de Georges Mathieu, Paris 2005.

Georges Mathieu, hrsg. von Dario Cimorelli, Ausstellungskatalog Paris, Paris 2003.

Rolf Weweder: Die Malerei des Informel. Weltverlust und Ich-Behauptung, München 2007.

JOAN MIRÓ

Miró - die Farben der Poesie. hrsg. von Jean-Louis Prat, Ausstellungskatalog Baden-Baden, Ostfildern-Ruit 2010.

Hans Platschek: Joan Miró. Reinbek bei Hamburg 1993.

Stephan von Wiese: Joan Miró. Schnecke, Frau, Blume, Stern. München 2002.

PABLO PICASSO

Pablo Picasso. Die Lithographie - Die Sammlung Huizinga, hrsg. von Ulrike Gauss, Ausstellungskatalog Münster, Ostfildern-Ruit 2000.

Picasso. Druckgraphische Werke, Ausstellungskatalog Köln, Köln 1993.

Pablo Picasso. Linolschnitte - Im Rausch der Farbe, hrsg. von Ina Hildburg, Ausstellungskatalog Münster, München 2011.

POP ART

Andy Warhol. Retrospektive, hrsg. von Heiner Bastian, Ausstellungskatalog Berlin und London, Köln 2001.

Hal Foster: The first Pop Age. Painting and subjectivity in the art of Hamilton, Lichtenstein, Warhol, Richter, and Ruscha, Princeton 2012.

Thomas Hecken: Pop. Geschichte eines Konzepts 1955-2009, Bielefeld 2009.

VICTOR VASARELY

Vasarely. Erfinder der Op-Art, hrsg. von Richard W. Gassen, Ausstellungskatalog Ludwigshafen, Wolfsburg, Bottrop, Ostfildern-Ruit 1997.

Vasarely. Geometrie, Abstraktion, Rhythmus. Die fünfziger Jahre, Ausstellungskatalog Ulm, Ostfildern-Ruit 1997.

Victor Vasarely. Bilder, Graphiken und Objekte aus dem Vasarely-Museum in Pécs, Ausstellungskatalog Bayreuth, Pécs 2007.

Ein Projekt anlässlich der Landesgartenschau Bamberg 2012.

Initiator und Veranstalter der Ausstellung ist der Förderverein Landesgartenschau Bamberg e.V. in Kooperation mit den Museen der Stadt Bamberg.



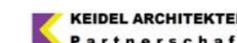
Förderer:



Bayerischer Kulturfonds



Sponsoren / Unterstützer:



Medienpartner:



